

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1986
NNU	55	371—379	Verlag August Lax

## Bericht über die Ausgrabungstätigkeit der Archäologischen Denkmalpflege in Niedersachsen im Jahre 1985

Mit 1 Abbildung als Falttafel

Grundlage: Jahresbericht des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes — Institut für Denkmalpflege — (IfD), Dezernat S 12, Archäologische Denkmalpflege, sowie Berichte von Kreisarchäologen und der Ostfriesischen Landschaft

Die Zusammenstellung der Fundstellen erfolgt nach den Bezirks- und Kreisgrenzen zum 1. Januar 1984.

Die Numerierung der Fundstellen entspricht derjenigen auf der Übersichtskarte (*Abb. 1*).

Abkürzungen: Gde. = Gemeinde;  
FStNr. = Fundstellenummer.

Regierungsbezirk Braunschweig

Stadt Braunschweig

1. Turnierstraße — Petersilienstraße — Heydenstraße (Eiermarkt-West), Stadtkerngrabung. Untersuchung auf 6 Parzellen mit ca. 5000m<sup>2</sup> Fläche; wesentlich neue Quelle zur städtischen Siedlungs-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte: hochmittelalterliche Ansiedlung westlich der Turnierstraße im Weichbild der Altstadt erst im 11. Jh.; intensive Besiedlungsphase des 6./5. Jh. v. Chr. an der Petersilienstraße. Dreistufige Entwicklung der Parzellentopographie: 1. große S-N orientierte Grundstücke zu Beginn an Petersilien- und Heydenstraße, seit dem 12./13. Jh. zusätzliche W-O orientierte Austeilungen an der Turnier- bzw. Güldenstraße, später weiter aufgestückt; 2. getrennte Brunnen- und Kloakenzonen; 3. Parzellenummauerung seit der 2. Hälfte des 13. Jh. zur Zeit der großen Stadtbrände. Der vorstädtische und städtische Hausbau ist mit ebenerdigen und eingetieften Pfostenbauten (11.—13. Jh.) mit einer Schwellbalken-Ständertechnik über einzelne ebenerdige Rogensteinsetzungen (11./12. Jh.), über dann mauerartig gruppierten Rogensteinen in Geschiebelehmbindung (12. Jh.) und schließlich über eingetief-

ten, vermörtelten, niederen Rogen-Kalksteinmauern ab um 1200 überliefert; der Kemenatenbau beginnt um 1200; reiches Fundaufkommen mit qualitativollen Einzelstücken aus Glas, Metall, Knochen und Keramikimport; Friedhof des St.-Thomas-Hospitals an der Heydenstraße. (IfD)

2. Wilhelmstraße 62–69. Baustellenbeobachtung. Höhe des Okersediments, Aufschüttungsmaßnahmen. (IfD)
3. Bohlweg, Rettungsgrabung. Spätmittelalterliche Steinkloake, Altlandschaftsbefunde. (IfD)
4. Ziegenmarkt. Baustellenbeobachtung. Straßenschichten ab 13. Jh. (IfD)
5. Kleine Burg, Rettungsgrabung. Spätmittelalterliche Holzkloake, Altlandschaftsbefunde. (IfD)
6. Schuhstraße/Sack. Baustellenbeobachtung. Altlandschaftsbefunde. (IfD)

#### Landkreis Göttingen

7. Duderstadt, Rathaus. Baubegleitende Ausgrabung aufgrund von Umbaumaßnahmen. Fortsetzung der Arbeiten von 1983/84. Befunde zur symmetrischen Fassadengestaltung und zwei eingetiefe Portale und je drei doppelt-spitzbogige Fenster. Mehrere befestigte Marktoberflächen vor dem Rathaus seit dem Ende des 12. Jhs. mit umfangreichem Fundmaterial. (IfD)

#### Landkreis Helmstedt

8. Helmstedt, ehem. Benediktinerkloster St. Ludgeri. Baubegleitende Ausgrabung aufgrund von Umbaumaßnahmen im Vorraum der St.-Felicitas-Krypta, unter dem nördl. Seitenschiff. Fundamentzüge von zwei Vorgängerkomplexen. Die Felicitas-Krypta hat keinen Westbauschluß im Fundamentsbereich, stand daher wohl nicht frei als Hallenkirche. Grabungen in der Doppelkapelle St. Peter und St. Johannes wiesen zwei ältere Bauphasen auf, ebenfalls gab es keinen gemauerten Westabschluß im Bereich der Mauerfuge zwischen östlicher Doppelkapelle und westlichem Anbau. Älteres Grab durch Doppelkapellenfundament gestört. (IfD)
9. Marienberg, Stadt Helmstedt, ehem. Augustiner-Chorherren-Stift. Baubegleitende Beobachtungen während der Fundamentsanierungen an den Klausurgebäuden. Die Fundamente des Umbaus des 16./17. Jhs. sitzen zum Teil direkt auf den romanischen Fundamenten, meist sind die davor geblendet. (IfD)
10. Mariental, Gde. Mariental, ehem. Zisterzienserkloster. Bauarchäologische Untersuchungen während der Renovierungsarbeiten. Fortsetzung der Arbeiten von 1983/84. Dokumentation von Fundamentzügen des ehem. Kreuzganges und des Brunnenhauses im Kreuzgang. (IfD)
11. Schöningen, Stadt Schöningen, FStNr. 9; Notuntersuchungen im Bereich des Tagebaus „Schöningen“ der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke AG. Großflächige Abdeckung eines mittel- bis jungneolithischen Siedlungsgeländes. Zu den

Übersichtskarte der Ausgrabungstätigkeit 1985  
 des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes  
 - Institut für Denkmalpflege (IfD) -  
 (Archäologische Denkmalpflege - S 12)

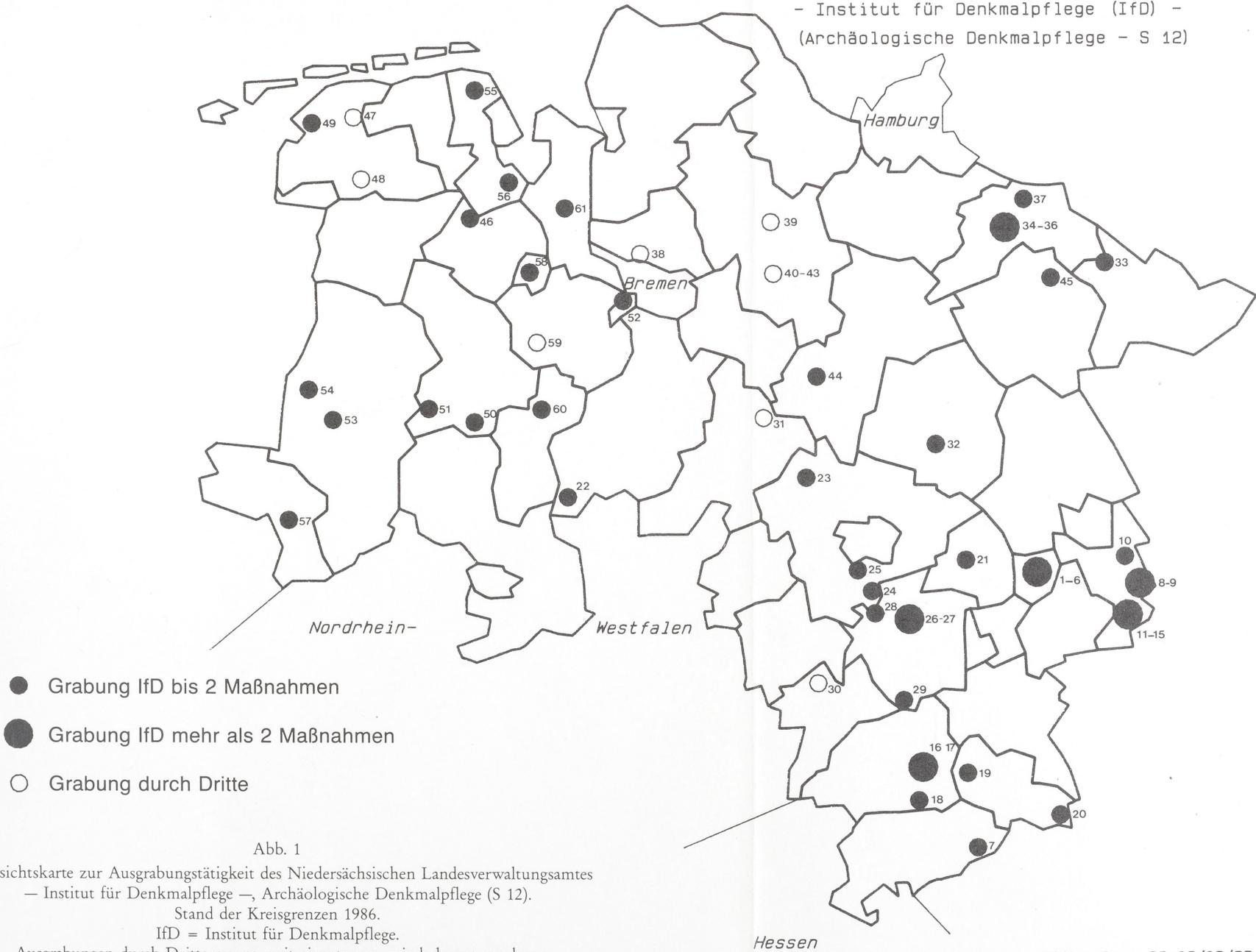


Abb. 1

Übersichtskarte zur Ausgrabungstätigkeit des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes  
 - Institut für Denkmalpflege -, Archäologische Denkmalpflege (S 12).

Stand der Kreisgrenzen 1986.

IfD = Institut für Denkmalpflege.

Ausgrabungen durch Dritte nur so weit eingetragen, wie bekannt gegeben.

- zahlreichen Gruben, Herdstellen, einem Grab und einem ca. 30 m langen Hausgrundriß gehört ein bisher unbekanntes Keramikinventar, das in die Zeit nach der Rössener Kultur als „Fazies Schöningen“ eingeordnet wird. (IfD)
12. Esbeck und Schöningen, Stadt Schöningen, FStNr. 7; Notuntersuchungen im Bereich des Tagebaues „Schöningen“. In Nachfolge der Grabungen von 1984 wurden 21000 m<sup>2</sup> eines Rössener Siedlungsbereiches freigelegt. Vier trapezförmige Hausgrundrisse, eine Ofenanlage und viele Gruben waren Teil einer Siedlung, die im Westen von einem Palisadengraben abgegrenzt war. (IfD)
  13. Schöningen, Stadt Schöningen. FStNr. 10; Notuntersuchungen im Bereich des Tagebaues „Schöningen“. Mit Hilfe eines Suchschnitttrasters wurde eine ausgedehnte Siedlungsstelle entdeckt. Die Ausgrabung ergab als wichtigstes eine Siedlung der Schönfelder Kultur, mit fundreichen Siedlungsgruben, einem ca. 25 m langen Hausgrundriß und einem auf 50 m Länge verfolgbaren Palisadengraben im Ostteil der Siedlung. Aus späteren Perioden sind zahlreiche Vierpfostenspeicher, Herdstellen, ein Hausgrundriß von ca. 8 x 4 m neben vielen weiteren Pfostenkonzentrationen zu verzeichnen. (IfD)
  14. Schöningen, Stadt Schöningen. Notuntersuchungen im Bereich des Tagebaues Schöningen. Im Anschluß am Schönfelder Siedlungsareal wurde ein weiteres Gebiet sondiert. Es handelt sich vermutlich um Mittelneolithikum.
  15. Schöningen, Stadt Schöningen. Beobachtungen am Tagebaurand und Profilen des Baufeldes Esbeck, Profil G., Tagebau „Schöningen“. Aus den tieferen Bereichen des Abbaus wurden mehrfach die Reste von eiszeitlichen Großsäugern (Elefanten) freigelegt. 300 m südlich kam ein 6–8 m mächtiges Sediment aus der Eem-Warmzeit zutage, bestehend aus Travertin- und Torfschichten. Zusammen mit dem Nds. Landesamt für Bodenforschung wurden, im Profil durchgehend, Proben entnommen. (IfD und Nds. Landesamt für Bodenforschung)

#### Landkreis Northeim

16. Hohnstedt, Stadt Northeim. Testgrabung an der Bundesbahntrasse. Erkundet wurde der Umfang eines bandkeramischen Siedlungsareals durch mehrere Bagger-schnitte in 50 m Abstand. Die Grabung ist 1986 vorgesehen. (IfD)
17. Northeim, Stadt Northeim, Flur Sülbend. Notbergung und Dokumentation eines dreifach gestaffelten Faschinenbauwerks im Rhume-Schwemmfächer mit noch unklarer Zweckbestimmung. Die ersten dendrochronologischen Daten liegen vor: 880 und 896 n. Chr. (IfD)
18. Marienstein, Gde. Nörten-Hardenberg, ehem. Benediktinerabtei. Baubegleitende Voruntersuchungen der Krypta vor Umbauarbeiten; keine neuen Befunde. (IfD)

#### Landkreis Osterode am Harz

19. Düna, Stadt Osterode, FstNr. 14. Abschluß der seit 1981 laufenden Ausgrabungen der Domäne. Auf dem Gelände konnte die kontinuierliche Besiedlung seit dem 3. Jh. n. Chr. in vier Hauptphasen aufgezeigt werden: 1. mindestens drei

frühgeschichtliche Einzelhöfe auf den Halbinseln an den Bachläufen; 2. eine zentralisierte karolingische Siedlung mit integriertem Herrensitz (Steingebäude des 9./10. Jhs.); 3. separierter Herrensitz mit angeschlossener zentraler Siedlung und 4. ein erweiterter Steinbau mit einem mehrfach erneuerten Grabensystem. Brandkatastrophen bildeten die Trennung zwischen den Phasen. Die Funde geben Aufschlüsse über das Wirtschaftsleben im Harzvorland; Bergbau im Harz ist bis in die Römische Kaiserzeit zurückzudatieren. (IfD)

20. Walkenried, ehem. Zisterzienserkloster. Kurze Nachuntersuchung im Rahmen der Auswertungsarbeiten der Grabungen 1978–83. (IfD)

#### Landkreis Peine

21. Peine, Marktplatz — Breite Straße — Echternstraße. Stadtkernnotgrabung auf dem Marktplatz mit Nachweis einer mittelalterlichen/frühneuzeitlichen „Marktkirche“ (Pfarrkirche mit Friedhof) 12.—16. Jh. (IfD, K. Kablitz, Th. Moritz)

#### Regierungsbezirk Hannover

##### Landkreis Diepholz

22. Lemförde, FstNr. 1; ehem. Amtshaus. Untersuchungen aufgrund geplanter Maßnahmen zur Neunutzung. Befunde im Gewölbekeller und Hofbereich der kurz vor 1316 gegründeten Burg Lemförde. (IfD)

##### Landkreis Hannover

23. Brase, Neustadt a. Rbge. Notuntersuchung einer Fundstelle der Einzelgrabkultur. Drei Grabungsschnitte erbrachten eine Reihe Gruben und vereinzelt Pfosten (?). Die Fundarmut verhindert eine zeitliche Einordnung. (IfD)
24. Pattensen, FStNr. 1; ehem. Burg. Baustellenbeobachtung während der Ausschachtungsarbeiten mit Befunden von Wall und Berme. (IfD)
25. Wilkenburg, Gde. Hemmingen. Notgrabung im Kiesabbaugebiet an der Leine. Siedlung der späteren Bronzezeit bis zur älteren Kaiserzeit mit ca. 300 Gruben und Pfostenlöchern. Zu den Funden gehören Hüttenlehm, Getreidekörner, bearbeitete Knochen, Geweihteile, Muschelschalen, Mahlkugeln und Eisenschlacke. Zur Keramik gehörten die Reste von 10–15 Lappenschalen. (IfD mit Unterstützung der Gde. Hemmingen)

##### Landkreis Hildesheim

26. Bavenstedt, Stadt Hildesheim. Ausgrabung einer Siedlung der jüngeren römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit. Mehrere Speicherbauten, ein Grubenhaus, ein Töpferofen und ein Rennofen wurden neben vielen Siedlungsgruben untersucht. Hinweise auf Buntmetallverarbeitung. Im Bereich der Siedlungsfläche die Reste von drei Hunde- und zwei Pferdebestattungen. Zwischen der Ke-

ramik befand sich Drehscheibenware. (IfD mit Unterstützung der Stadt Hildesheim)

27. Hildesheim, Domkreuzgang. Baustellenbeobachtung mit Befunden älterer Stützpfeiler im Kreuzgang. (IfD)
28. Rössing, Gde. Nordstemmen. Notuntersuchungen am Kiesabbaugebiet. Fortsetzung der Untersuchung an der Bandkeramischen Siedlung (vier Hausgrundrisse und zahlreiche Gruben), auf deren Fläche nun auch zwei eisenzeitliche Hausgrundrisse zutage kamen. In der Nähe des Siedlungsgeländes wurde ein ehemaliges Bachbett gefunden, das in seiner Füllung Funde vom Neolithikum bis zum Mittelalter aufwies. (IfD)
29. Winzenburg, Burgruine. Baustellenbeobachtungen während Renovierungsarbeiten am Fünfeckturm und Ringmauer. (IfD)

#### Landkreis Holzminden

30. Bodenwerder, Marktkirche St. Nikolai. Baubegleitende Notgrabung in der Kirche. Apsis und Chorquadrat eines mittelalterlichen Vorgängerbaus (12./13. Jh.), mittelalterliche Kirchhofsummauerung und Befestigung; weitere Bauphasen, reichhaltiges Keramikmaterial des Mittelalters und der frühen Neuzeit. (IfD und Kreisarchäologe Holzminden, Chr. Leiber)

#### Landkreis Nienburg

31. Drakenburg, Gde. Drakenburg. Geologische Bohrung in noch verbliebenen Sedi-  
mentsockeln der Drakenburger Kiesgrube zur Klärung der Fundverhältnisse mit-  
telpaläolithischen Materials. (IfD und Nds. Landesamt für Bodenforschung)

#### Regierungsbezirk Lüneburg

##### Landkreis Celle

32. Celle, Schloßkapelle. Bauarchäologische Notgrabung. Befunde zur Bauge-  
schichte und Schadensanalyse des sich aufwölbenden Fußbodens aus glasierten  
Tonplatten. (IfD)

##### Landkreis Lüchow-Dannenberg

33. Holtorf, Gde. Schnackenburg. Profilaufnahme eines Elbe-Deichanschnittes. Die  
Schichtenfolge zeigt ein wiederholtes Erhöhen des Deiches mit abwechselnd  
Sand- und Lehmpaketen. Die Grasnarbe wurde zwecks besserer Haftung des Neu-  
auftrages stets entfernt. (IfD)

##### Landkreis Lüneburg

34. Deutsch-Evern. Notgrabung eines Grabhügels in der Trasse der Lüneburger Orts-  
umgehung. Teilgestörtes bronzezeitliches Zentralgrab mit verzierter Lanzen-  
spitze; Urne mit Beigefäßen als Nachbestattung; Steinkranz. (IfD)

35. Ochtmissen, Stadt Lüneburg. Notgrabung im Neubaugebiet Krähornsberg. Siedlungsspuren der Eisenzeit und der Römischen Kaiserzeit, eine Eisenschmiede und ein Backofen. (IfD)
36. Oedeme, Stadt Lüneburg. Notgrabung wegen Sandabbau. Fortsetzung der Ausgrabungen am völkerwanderungszeitlichen Urnenfriedhof. Untersuchung der zentral gelegenen bronzezeitlichen Grabhügel mit Mehrfachbestattung: sechs Gräber liegen tangential um das Zentralgrab gruppiert. Alle Gräber im anstehenden Boden eingetieft. (IfD)
37. Rullstorf, Gde. Rullstorf. Ausgrabungen im Sandabbaugebiet Kronsberg. Die weiteren Untersuchungen des sächsischen Gräberfeldes erbrachten außer Ergänzungen zum Körpergräberfeld des 7./8. Jhs. und eine zweite Belegungsphase mit Scheiterhaufenplätzen des späten 8./frühen 9. Jhs. Durch deren Pfostensubstruktion sind vier Typen Scheiterhaufen zu unterscheiden. Die Plätze sind in Reihen gruppiert. Knochenbranddeponierungen fanden sich in kleinen rechteckigen und ovalen Umhiegungen. Am südöstlichen Fuß des Kronsberges wurde auf einer angepflügten Kuppe ein Urnenfriedhof der eisenzeitlichen Ripdorf- und Seedorfstufen untersucht. Der Friedhof konnte in seiner Gesamtheit mit Teilbestattung der Scheiterhaufen erfaßt werden. Auf demselben Gelände wurden Gruben mit mittelneolithischem Material erfaßt. (IfD)

#### Landkreis Osterholz

38. Ritterhude. Grabungen im Zuge des Straßenbaus. Mehrere kreisrunde, tiefe Gruben mit eisenzeitlichem Fundinventar — Scherben, unter ihnen auch durchlochte, Feuersteinpfrieme — wurden in der Trasse der Straße Ihlpohl-Ritterhude untersucht. (IfD in Zusammenarbeit mit dem Bremer Landesarchäologen)

#### Landkreis Rotenburg

39. Badenstedt, Stadt Zeven. Untersuchung des Grabhügelrestes FStNr. 16: Blocksteinkranz und zentraler Urnenbestattung der vorrömischen Eisenzeit. Grabhügel. FSt.Nr. 17: Kreisgraben und zerstörtes Zentralgrab. Vier weitere Hügel: flache Buckel mit verpflügten zentralen Urnenbestattungen. (Kreisarchäologe Rotenburg)
40. Barchel, Gde. Oerel. Untersuchung des Grabhügelrestes FStNr. 30: keine Befunde mehr feststellbar. (Kreisarchäologe Rotenburg)
41. Breddorf, Gde. Breddorf. Untersuchung des Resthügels Nr. 2: Steinkranz, zentrale Steinpackung sowie Untergrab zerstört. (Kreisarchäologe Rotenburg)
42. Hipstedt, Gde. Hipstedt. Untersuchung des Resthügels Nr. 18; Kreisgraben und zerstörtes Zentralgrab. Hügel Nr. 23; ausgeraubtes Urnengrab. Hügel Nr. 71: stellte sich als moderner Aufwurf heraus. (Kreisarchäologe Rotenburg)
43. Kirchwalsede, Gde. Kirchwalsede. Untersuchung des Grabhügelrestes Nr. 16: Kreisgraben, zerstörtes Zentralgrab, unter dem Hügel Grabgrube mit Brandresten. Hügel Nr. 17: restlos zerstört. Hügel Nr. 43: war kein Grabhügel. (Kreisarchäologe Rotenburg)

## Landkreis Soltau-Fallingbostal

44. Westenholz, Stadt Walsrode. Beobachtungen beim Sandabbau an vermeintlicher Siedlungsstelle: keine Befunde. In unmittelbarer Nähe Kartierung vier unbekannter Grabhügel und zweier Fundstreuungen. (IfD)

## Landkreis Uelzen

45. Groß Hesebeck, Gde. Bad Bevensen. Ausgrabung eines vom Sandabbau bedrohten Grabhügels (Abbruch Frost). Mindestens zweiphasiger Hügelaufwurf. Erste Phase voll mit Rollsteinpflaster überdeckt. In der zweiten Aufwurfsphase kam viel Siedlungsabfall auf den Hügel, u. a. Scherben von Lappenschalen, Feuersteinabschlägen und eine Bronzenadel. (IfD)

## Regierungsbezirk Weser-Ems

### Landkreis Ammerland

46. Westerstede, Stadt Westerstede, Marktplatz, Langen- und Kirchstraße. Notdokumentation zweier neuzeitlicher Brunnen aus Eichenholz und Radialklinkern. Neuzeitliches Fundmaterial. (IfD)

### Landkreis Aurich

47. Arle, Gde. Großheide. Sandabbau. Nach Abschieben des Mutterbodens konnte ein Siedlungsareal der Kaiserzeit (2. Jh. n. Chr.) untersucht werden. Wichtigster Befund der Grundriß eines dreischiffigen Hallenhauses von 37 auf 7,80 m, in der Hausmitte ein konstruktiv schwer ausgeführtes Pfostenquadrat. Weitere Beobachtungen auf dem Terrain erbrachten Gräben, Gruben und weitere Pfostenverfärbungen. (IfD und Ostfriesische Landschaft)
48. Ludwigsdorf, Gde. Ihlow. Fortführung der Ausgrabung des ehem. Zisterzienserklosters Ihlow. Weitere Klärung im Apsisbereich und Aufdeckung eines Gebäudes außerhalb des Kreuzganges mit zweitverwendeten, hochwertigen, gestempelten, inkrustierten und glaiserten Fliesen. (Ostfriesische Landschaft)
49. Norden, Synagoge. Notbergung anlässlich der Errichtung eines Denkmals. Dokumentation des Profilaufbaus. (IfD)

### Landkreis Cloppenburg

50. Bartmannsholte, Gde. Essen. Notbergung einiger Urnen beim Bau einer Rohrleitung. Weit auseinanderstehende, vielleicht vom Kreisgraben umgebene Urnen der frühen Eisenzeit. (IfD)
51. Lönigen, St.-Vitus-Kirche. Notgrabung auf dem Friedhof. Dokumentation des Schichtenaufbaus, eines Findlingsfundamentes und mehrerer Gruben. (IfD)

### Kreis Delmenhorst-Stadt

52. Hasbergen, Gde. Delmenhorst-Stadt. Testschnitt in eine Wurt. Der Schnitt zeigte einen mehrphasigen Aufbau: Auf dem anstehenden Sand eine Kulturschicht mit Material des 16./17. Jhs. n. Chr.; die vielen darüberliegenden Schichten zeigen den Aufbau in rascher Folge bis in die moderne Zeit. (IfD)

### Landkreis Emsland

53. Emslage, Gde. Meppen. Untersuchung einer mesolithischen Fundstelle im Moor anlässlich Kultivierungsarbeiten; Fortsetzung der Grabung von 1984. Die Fundschicht auf einem Sandrücken ergab bisher drei große grubenartige Eintiefungen, die möglicherweise als Reste von Behausungen zu deuten sind. Das Flintmaterial datiert in ein mittleres bis jüngeres Mesolithikum. (IfD)
54. Landegge, Gde. Haren/Ems. Grabung im Bereich der BAB A 31 — Trasse. Erster Nachweis einer linksemsischen Siedlung der (jüngeren) Römischen Kaiserzeit. Grundrisse von Häusern und Speichern. Längere Staketenzäune als Gehöftabgrenzungen. (IfD)

### Landkreis Friesland

55. Fischhausen, Gde. Wangerland. Baubeobachtungen. Befunde zur Baugeschichte des Schloßchens Fischhausen. (IfD)
56. Varel, Stadt Varel. Schloßkirche. Notgrabung und Bauuntersuchung. Befunde zur Baugeschichte, Kastensargbestattungen. (IfD)

### Landkreis Grafschaft Bentheim

57. Nordhorn. Notgrabung an der Ortsumgehung (Ostangente). Siedlungsspuren der Eisenzeit und der Kaiserzeit: Hausgrundrisse, Vier- und Sechspostenspeicher, Grubenhaus. Gräberfeld mit 23 Quadratgräben, leider ohne Funde. Urnenfriedhof der jüngeren Bronzezeit und Eisenzeit mit Kreis- und Schlüssellochgräben; zudem Grabhügel der Einzelgrabkultur mit Kreisgräben. (Maschmeyer, IfD)

### Kreis Oldenburg-Stadt

58. Oldenburg, Schloß. Fortsetzung der bauarchäologischen Untersuchungen im Kellerbereich. Befunde zur Baugeschichte des sog. „Anton-Günther-Baues“ im Schloß: Reste einer Vorgängerbebauung mit Flechtwänden, Pfostensetzungen und Kastenrost, 12./13. Jh. (IfD)

### Landkreis Oldenburg

59. Döhlen, Gde. Großenkneten. Sammelfunde zur karolingischen Siedlung unter den heutigen Althöfen des Dorfes. (H. Duhme, Döhlen, in Zusammenarbeit mit IfD)

Landkreis Vechta

60. Vechta. Gelände der ehemaligen Burg und Zitadelle Vechta. Notgrabung und Dokumentation einiger Findlingsfundamentreste — wahrscheinlich auf einem Pfosten- oder Kasettenrost, Entwässerungsschacht, mittelalterliche Keramikscherben. (IfD)

Landkreis Wesermarsch

61. Ovelgönne. Testgrabung auf dem Gelände der ehem. Festung. Feststellung der Ausbruchgruben der Fundamente. (IfD)

Hannover

J. J. Assendorp, K. B. Kruse; K. Wilhelmi